

**Material zur Vor- und Nachbereitung von
ALLES KAPUTT, ODER?
Eine Produktion von
TANZKOMPLIZEN – Tanz für junges Publikum**

Regie/Choreografie: Felix Marchand
Performance: Felix Marchand, Anja Müller, Stevie Koglin
Musikkomposition und Sounddesign: Peter Memmer
Objekte und Lichtdesign: Florian Bach
Dramaturgie: Ayara Hernandez Holz
Produktion: LUPITA PULPO



Foto: René Löffler

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wie bereitet man eine Klasse auf den Besuch eines Tanzstückes vor? Erst einmal: Es ist gar nicht so schwer. Sie brauchen auf keinen Fall eine Tanzausbildung dafür! Nur Freude an der Bewegung und die Lust, etwas Neues auszuprobieren.

Gerne können Sie mich immer kontaktieren, um einen Workshop an Ihrer Schule zu geben. Aber probieren Sie auch aus, die Kinder selbst vorzubereiten und/oder den Vorstellungsbesuch nach zu besprechen. Kontaktieren Sie mich, falls Fragen auftauchen oder Sie eine Übung Ihrer Klasse nicht zutrauen – es ist immer möglich, Übungen zu vereinfachen.

Das Material zu ALLES KAPUTT, ODER? richtet sich an Kinder ab 11 Jahren. Das ganze Programm dauert ca. 90 Minuten. Gut ist ein großer Raum, z.B. die Aula.

Benötigt werden: Soundboxen zum Abspielen von Musik

Viel Spaß!

Mit besten Grüßen,

Amelie Mallmann, Vermittlung TANZKOMPLIZEN
mallmann@tanzzeit-berlin.de

Worum geht es in ALLES KAPUTT, ODER?

Felix Marchand (Tänzer und Choreograf) zeigt in seinem Stück, wie ein Audiowalk mit einem Tanzstück kombinierbar ist.

Ein Mann springt über Hindernisse wie in einem Videospiel. Plötzlich ist sein Körper weg – was jetzt? Die Zuschauer*innen tauchen über Kopfhörer in eine eigene akustische Welt ein und folgen der körperlosen Stimme in einen Raum, der aussieht wie eine Ausstellung. Ein grummeliger Hausmeister ist hier zugange, er stößt gegen die Objekte. Das erste Teil geht kaputt, dann immer mehr, und schließlich findet er sich als Figur in einem Spiel wieder, das ihm völlig neue Gestaltungs- und Bewegungsmöglichkeiten eröffnet. Wird der Hausmeister dem Mann helfen können, seinen Körper wiederzufinden?

1. Warm-up als Spielfigur

Sucht euch alle einen Platz im Raum, an dem ihr genug Platz habt. Wer von euch spielt Computerspiele? Wenn nicht, wer ist euer Lieblings-Super- oder Fantasyheld?

Welche Figur mögt ihr am liebsten? Sucht euch eine aus, schließt die Augen und stellt sie euch vor eurem inneren Auge mit allen Details vor.

Wie bewegt sich Deine Figur? Stelle Dir genau alle Bewegungen vor, an die du dich erinnerst.

Öffnet die Augen und bewegt euch wie eure Figur durch den Raum. Begrüßt euch gegenseitig so, wie sich eure Figuren begrüßen würden.

Stellt euch hintereinander in eine Reihe und stellt euch vor, ihr hättet einen Laufsteg vor euch. Jede Figur kann die Bahn nutzen, um sich und ihre Bewegungen vorzustellen. Dann wieder hinten anstellen. Gerne zu Musik! Wie wäre es mit „Dance Monkey“ von Tones and I? Dieses Lied kommt auch ganz kurz im Stück vor.

2. Wenn ich meinen Körper verlieren würde ...

Setzt euch in einen Kreis und stellt euch vor, ihr würdet plötzlich euren Körper verlieren. Ihr würdet also unsichtbar sein! Wo würdet ihr hingehen, was würdet ihr für Streiche spielen? Wie würdet ihr euch z.B. in einem Museum oder einer

Ausstellung verhalten? Sammelt Situationen im Gespräch.

3. Mit Geräuschen führen

Wenn ihr euren Körper verloren hättet, aber eure Stimme noch da wäre, könnte man der ja folgen, oder? Geht zu zweit zusammen. Eine*r verbindet sich die Augen mit einem Schal oder Tuch. Nicht schummeln! Die andere Person stellt sich ca. einen Meter entfernt auf. Nun ist eure Aufgabe, eure*n Partner*in nur mit Geräuschen durch den Raum zu führen. Damit euch euer Partner/eure Partnerin erkennen kann, bleibt erst einmal nur bei einem Sound. Später könnt ihr etwas variieren, wenn euch euer Partner/eure Partnerin an der Stimme erkennt.

Setzt euch danach in einen Kreis und wertet aus: Wie hat es sich angefühlt, nur den Geräuschen zu folgen? Hat die Roller des/der Führenden oder des/der Geführten mehr Spaß gemacht? Warum?

4. Aus 4 wird 1

Geht jeweils zu viert zusammen. Zeigt euch nochmal gegenseitig eure Spielfiguren-Bewegungen aus der ersten Übung. Nun probiert aus, wie ihr zu einer Figur werden könnt, die sich gemeinsam bewegt. Macht ihr dann alle Bewegungen von allen Figuren nacheinander? Oder entwickelt ihr ganz neue? Probt einen kleinen Bewegungsablauf als „vierköpfiges Monster“, gebt ihm einen Namen und sucht euch eine Musik dazu aus. Präsentiert euer Wesen.

5. Nachgespräch nach der Vorstellung

Ich finde es wichtig, dass es nicht vorrangig um die Frage „war es gut oder schlecht?“ geht, sondern dass die Möglichkeit besteht, das Gesehene und Erlebte aus der persönlichen Sicht und ganz intuitiv zu beschreiben.

Ermutigen Sie Ihre Schüler*innen, folgende Satzanfänge weiter zu führen:

- Ich habe gesehen ...
- Das Stück hat mich erinnert an ...
- Ich habe mich beim Gucken ... gefühlt
- Ich habe mich gefragt ...
- Ich glaube, sie wollten ...

Sie können zusätzlich folgende Fragen stellen:

- an welche Bewegungen erinnert ihr euch noch? Welche könntet ihr nachmachen?
- wie würdest Du einer Person, die nicht zu Tanzstücken geht (z.B. die Großmutter) von diesem Stück erzählen?
- wie würdest Du von diesem Stück träumen?